

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 146 (1995)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Witterungsbericht vom Juni 1995

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witterungsbericht vom Juni 1995

*Zusammenfassung:* Der Sommer 1995 begann recht unfreundlich. Unter dem Einfluss der an der Ostflanke eines atlantischen Hochs in mehreren Schüben herangeführten feuchtkalten Meeresluft entstand in der ersten, regnerischen Monatshälfte landesweit ein deutliches Temperatur- und Sonnenscheindefizit. Mit der langsamen Ausweitung des Hochs nach Mitteleuropa kam es ab 16. Juni zu einer raschen Erwärmung auf sommerliche Temperaturen. Bereits am 20. wurde an einigen Stationen mit 30 Grad der erste Hitzetag dieses Sommers registriert. Ein weiterer Kaltluftschub an der Ostflanke eines von England nach Skandinavien reichenden Hochs brachte bis zum 25. mit teils kräftiger Bise nochmals deutlich zu tiefe Temperaturen, bevor sich bis zum Monatsende unter Hochdruckeinfluss endlich Sommerwetter durchsetzte. Dieser kurze hochsommerliche Abschnitt reichte jedoch nicht aus, um das bestehende Temperaturdefizit zu kompensieren. Der erste Sommermonat war in den höheren Berglagen etwa 1,5 Grad zu kalt. Die mittleren und tiefen Lagen verzeichneten fast überall Wärmedefizite bis etwa 1 Grad. Etwas weniger kühl war es in einigen Gebieten des Mittellandes und im mittleren Rhonetal mit Defiziten bis etwa 0,5 Grad.

Obwohl der Juni als Schlechtwettermonat in Erinnerung bleibt, erhielten nur wenige Landesteile normale bis übernormale Regensummen. 90 bis 150 Prozent der Normalmengen fielen einzig in der Nordostschweiz vom Bodensee über den Zürichsee ins Pilatus- und Napfgebiet, im Prättigau, im Unterengadin sowie im Gotthardgebiet. Im grössten Teil des Landes fielen zwischen 60 und 90 Prozent der Norm. Nur etwa die halbe Monatssumme verzeichneten die von den feuchten Luftmassen etwas weniger betroffenen Regionen im westlichen Mittelland und im Jura. Mit kräftigen Gewittern verbundene Starkniederschläge traten nur am 10. im Raum Ponte Tresa TI und am 21. Juni in der Nordostschweiz sowie im Raum Verbier VS auf.

In den meisten Gebieten der Alpennordseite beschränkte sich die Besonnung bis zum 18. auf kurzen Zwischenhocheinfluss. Das vorwiegend sonnige Monatsende verringerte das entstandene Sonnenscheindefizit jedoch merklich. Die monatliche Sonnenscheindauer erreichte mehrheitlich 75 bis 100 Prozent der Norm. Etwas grösser waren die Defizite in einigen Bergregionen. Die etwas häufiger unter Hochdruckeinfluss gelegenen Regionen westlich der Saane, das Wallis und die obere Leventina verzeichneten sogar eine überdurchschnittliche Besonnung bis 115 Prozent.

## Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Juni 1995

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalsstrahlung Summe in 10 <sup>6</sup> Joule/m <sup>2</sup>	Bewölkung			Niederschlag				Anzahl Tage					
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in %	Monatsmittel	heiter <sup>1</sup>	trüb <sup>1</sup>	Nebel	Summe	in mm	in % vom Mittel 1901-1960	Grösste Tagmenge	Datum	Nieder-schlag <sup>2</sup>	Schnee <sup>3</sup>	Gewitter <sup>4</sup>
Zürich SMA	556	14,3	-0,7	29,1	20.	6,6	10.	76	156	532	64	6	12	3	163	33	20.	17	0	3			
Tänikon/Aadorf	536	14,1	-0,4	28,6	20.	4,6	10.	75	149	505	67	5	14	2	177	42	21.	19	0	1			
St. Gallen	779	12,7	-0,8	26,5	20.	5,5	10.	78	147	495	73	3	17	7	201	27	10.	20	0	1			
Basel	316	15,6	-0,6	30,4	30.	7,0	10.	74	155	551	68	4	13	1	46	15	1.	14	0	1			
Schaffhausen	437	15,0	0,0	29,3	20.	5,8	10.	73	145	537	70	4	15	3	89	38	1.	15	0	3			
Luzern	456	15,3	-0,4	29,2	20.	6,8	15.	74	128	469	70	5	16	0	166	27	10.	21	0	1			
Buchs-Suhr	387	15,2	-0,9	30,5	30.	5,3	10.	75	159	514	68	5	12	1	114	27	3.	16	0	2			
Bern	565	14,8	-0,4	28,9	20.	5,4	15.	72	182	603	60	4	9	2	79	18	1.	15	0	2			
Neuchâtel	485	15,6	-0,6	28,0	29.	7,0	14.	69	191	562	57	6	8	0	54	16	13.	13	0	0			
Chur-Ems	555	14,5	-0,9	28,5	20.	5,8	25.	75	144	509	66	4	15	0	79	31	10.	18	0	1			
Disentis	1190	11,2	-0,8	26,7	30.	0,1	11.	74	150	576	70	5	16	0	99	54	10.	15	2	0			
Davos	1590	8,2	-0,9	23,0	20.	0,1	11.	79	134	567	76	2	19	3	125	33	10.	18	7	0			
Engelberg	1035	10,8	-1,1	25,9	20.	0,7	11.	84	127	475	70	5	15	3	163	91	10.	20	0	0			
Adelboden	1320	10,2	-1,3	24,0	20.	2,1	25.	77	140	502	68	2	13	12	102	30	10.	17	0	0			
La Frétag	1202	10,1	-1,2	22,0	30.	2,3	14.	80	161	522	-	-	-	-	71	22	21.	15	-	3			
La Chaux-de-Fonds	1018	11,3	-0,2	25,2	20.	1,0	15.	78	149	506	65	3	11	0	68	49	22.	14	0	1			
Samedan/St. Moritz	1705	8,5	-0,8	22,7	29.	-2,8	15.	71	146	614	69	2	12	2	68	89	24	13	2	0			
Zermatt	1638	9,2	-1,0	23,1	27.	-0,1	15.	69	157	582	52	8	9	0	51	78	31	12	1	0			
Sion	482	16,7	-0,2	30,8	20.	5,9	15.	65	242	688	54	3	6	0	32	68	14	9	0	0			
Piotta	1007	13,8	-0,2	26,7	29.	4,9	15.	63	183	550	60	2	6	0	87	58	10.	10	0	1			
Locarno Monti	366	17,7	-0,8	29,5	22.	8,6	11.	68	207	611	53	2	7	2	113	75	10.	8	0	3			
Lugano	273	17,8	-0,7	30,8	22.	10,0	15.	72	188	569	66	1	9	0	103	75	10.	10	0	7			

<sup>1</sup> heiter: < 20 %; trüb: > 80 %<sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm<sup>3</sup> oder Schnee und Regen<sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz